

Erledigt

(Diskussionsrunde!) Ozmosis, Clover und Chameleon/Chimera

Beitrag von „QSchneider“ vom 26. Juli 2015, 12:53

Super Idee, Hobbit,

ich werde die geplante Beschreibung meines Builds an deinem Gerüst ausrichten und bald posten (verschiebt sich aufgrund des guten Wetters).

Hier einmal meine subjektiven Erfahrungen mit den drei Bootmöglichkeiten, die ich in der Reihenfolge meiner Hackintosh-Entwicklung aufgelistet habe.

Chameleon (Chimera bzw. Unibeast/Multibeast)

pro

- + der Klassiker, für den viele Anleitungen im englischsprachigen Bereich existieren
- + Trennung zwischen Bootloader und nachgelagerter Installation von Erweiterungen (kext)

contra

- trotz der Möglichkeit kexte im Extras Ordner während des Bootvorgangs einzufügen, fehlt die Möglichkeit von Clover in kexte zu injecten
- für mich daher zu statisch und unflexibel

Ozmosis

pro

- + super für Einsteiger, die "nur" mit OS X arbeiten wollen!
- + toller Support hier im Forum

contra

- mMn nur für Gigabyte Boards optimal einsetzbar.
- problematisch, sofern der freie Speicher im BIOS nicht ausreicht um alle kexte unterzubringen. Dann brauche ich doch den Extras Ordner mit den Einschränkungen die Chameleon hat.
- Abhängigkeit von externer Seite zB bei BIOS- oder Ozmosis-Updates, da die Einfachheit natürlich auch mit sich bringt, das der Enduser sich mit den Hintergründen des System nicht beschäftigen kann/will.

Clover

pro

- + extrem mächtig und flexibel
- + kann eigenständig Optimierungen vornehmen, zB bei der Wahl einer Systemdefinition oder dem Ersetzen von PCIids
- + kann in kexte injecten, dh. es besteht bei nicht zu exotischen Builds die Möglichkeit, S/L/E komplett unangetastet zu lassen.
- + kann den Kernel on-the-fly patchen, so dass idR kein custom Kernel erstellt und gepflegt werden muss.
- + kann die ACPI-tables patchen, was ansonsten per DSDT oder SSDT statisch erfolgen müsste. (Wobei Letzteres in Maßen vorzuziehen ist)

contra

- sehr mächtiges, aber mMn auch ein sehr selbstständig agierendes System, welches das troubleshooting schwerer macht, da zB ein erneuter Reboot den Unterschied zwischen KP oder Systemstart ausmachen kann.
- auf den ersten Blick verwirrend viele Optionen, die einen in der falschen Kombination zum Wahnsinn treiben können.
- Notwendigkeit sich tiefer damit zu beschäftigen, wie ein PC zum Mac werden kann.
- benötigt Planung, welche der oben beschriebenen Features genutzt werden sollen (oder nicht) - hier gilt weniger ist mehr.

Mein Fazit

Für den Anfänger Ozmosis, für den Fortgeschrittenen Clover, Chameleon als „Old-school“ Alternative

Clover ist hier ganz klar mein Favorit, WENN man geplant vorgeht.

So sollte mMn die Bereiche DSDT, SSDT und Systemdefinition statisch gehandhabt werden, die Bereiche kext-injection mittels Hilfe von Zusätzen wie [FakePCIid](#) oder [audio_CloverALC](#) durch Clover. Danach bleiben dann nicht mehr viele „Optionen“ übrig, die in Clover eingetragen werden müssen und Clovers „Eigenintelligenz“ ist etwas gebändigt ...